Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 595
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Jutta Matuschek (LINKE)

vom 19. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Februar 2015) und **Antwort**

Gräberfunde auf dem Gelände des Freudenbergareals in Friedrichshain

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Kenntnisse hat der Senat über die Grabstätten, die auf dem Freudenbergareal gefunden wurden? Was geschieht mit diesen Funden und den sterblichen Überresten?

Antwort zu 1: Bei den Bestattungen, die zurzeit auf dem Freudenbergareal untersucht werden, handelt es sich um Gräber des ehemaligen Friedhofs der Landgemeinde Boxhagen. Der Friedhof ist aus der stadtgeschichtlichen Literatur bekannt sowie aus dem von der damaligen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz erstellten Katalog der Friedhöfe in Berlin. Der Friedhof wurde im Jahre 1809 gegründet und 1913 geschlossen. Weitere Bestattungen wurden auf dem Gelände bisher noch nicht entdeckt. Nach Abschluss der archäologischen Untersuchungen werden die Dokumentation und die Funde an das Landesdenkmalamt (LDA) übergeben, die Knochen sollen auf einem städtischen Friedhof wieder bestattet werden.

Frage 2: Wurde oder wird dem Verdacht nachgegangen, dass es sich dabei um die sterblichen Überreste von Zwangsarbeitern handeln könnte, die während des Faschismus in Betrieben arbeiten mussten, die sich auf diesem Areal befanden? Wenn ja, in welcher Weise, wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 2: Alle untersuchten Gräber werden so weit möglich zeitlich und sozial eingeordnet. Da es sich bisher ausschließlich um Bestattungen in teils aufwendig gebauten und verzierten Särgen handelte, können diese als reguläre Gräber der in der Nähe ansässigen Bevölkerung gedeutet werden. Häufig wurden Reste von Kleidung und/oder Schuhen, Kämme sowie Münzen und Spielzeug in den Gräbern gefunden. Auch die Grabbeigaben weisen auf eine bestattende Gruppe hin, die wohlhabend genug war, um auf diese Objekte verzichten zu können. Soweit die Ergebnisse bisher für den Gesamtfriedhof sprechen können, gibt es hier keine Bestattungen aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, die jüngste Schicht der Bestattungen bestand zu einem überwiegenden Anteil aus Säuglingen oder Kleinkindern. Es gibt somit bisher keine Hinweise auf die Bestattung von Opfern eines Unrechtsregimes.

Frage 3: Ist die Untere Denkmalschutzbehörde in die Sicherung der Funde einbezogen, wenn ja, in welcher Weise, wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 3: Die Grabungsarbeiten wurden vor Ort mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Die fachliche Aufsicht liegt seit Beginn der Arbeiten beim Landesdenkmalamt.

Frage 4: Welche Stellungnahme gab es durch wen, insbesondere die Untere Denkmalschutzbehörde, hinsichtlich der stadthistorischen Bedeutung des alten städtischen Friedhofs der Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg, der sich ebenso auf dem Freudenbergareal befunden hatte?

Antwort zu 4: Es gab Stellungnahmen der Unteren Denkmalbehörde (dem Landesdenkmalamt vorliegend) und des Landesdenkmalamtes vom 22.05.2014. Einvernehmlich haben das Landesdenkmalamt und die Untere Denkmalschutzbehörde entschieden, dass das Bodendenkmal bzw. die archäologische Verdachtsfläche durch die Grabung in den beeinträchtigten Bereichen entfernt wird, so dass hier dann keine weiteren denkmalrechtlichen Belange durch die geplante Baumaßnahme berührt werden.

Vom Landesdenkmalamt kommt die Information, dass auf dem Friedhof neben den ursprünglichen Bewohnerinnen und Bewohnern der Kolonie Boxhagen, die aus Böhmen stammten, auch weitere Personen mit Migrationshintergrund bestattet worden sein könnten. Die archäologischen Untersuchungen sollen, wenn möglich, auch diese Personen nachweisen und ihre Integration in die Wohnbevölkerung bzw. die Berliner Stadtbevölkerung nachzeichnen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Frage 5: Wie groß war dieser ehemalige Friedhof (bitte grundstücksgenaue Angaben)?

Antwort zu 5: Der ehemalige Friedhof liegt auf dem heutigen Grundstück Boxhagener Straße 81 und ist 4000 m² groß.

Frage 6: Welche Kenntnisse liegen wem vor über die Erbbegräbnisstätte der Familie Sonntag-Wühlisch?

Antwort zu 6: Bei den archäologischen Untersuchungen wurden Fundamentreste von mindestens drei Erbbegräbnissen freigelegt und untersucht. Vor dem Abschluss der Arbeiten und der Auswertung der Ergebnisse kann über die Zuweisung dieser Bauten keine Angabe gemacht werden.

Frage 7: Sind die Grabungen abgeschlossen? Wie werden sie durch wen dokumentiert?

Antwort zu 7: Die archäologische Untersuchung des Friedhofes dauert noch an. Sie soll laut derzeitiger Planung im Mai 2015 abgeschlossen werden. Die Untersuchungen werden von der archäologischen Fachfirma Archäo Kontrakt durchgeführt, die bereits mehrfach größere Friedhöfe untersucht hat. Die Dokumentation der Befunde erfolgt nach den Richtlinien des Landesdenkmalamtes.

Frage 8: Gibt es weitere Bodendenkmale auf dem Freudenbergareal, wenn ja, welche?

Antwort zu 8: Zurzeit gibt es keine Hinweise auf weitere Bodendenkmale auf dem Gelände.

Berlin, den 04. März 2015

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Mrz. 2015)